

Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas behandelt

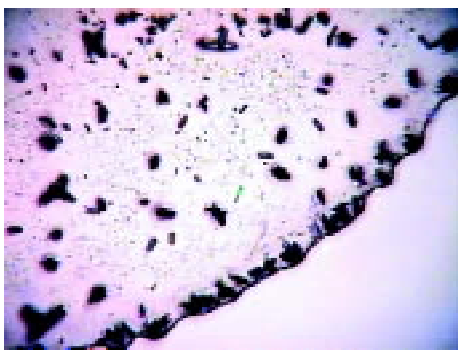
Die hier untersuchte Probe stellt die behandelte Probe mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme in dieser Testreihe dar. In diesem Versuch wurde Abgas eines Autos vom Typ Ford Sierra Combi Diesel in Wasser eingeleitet und dann die Schadstoffkonzentration mittels der chemischen Parameter von Schwefel-, Stickoxyden- und Kohlenwasserstoffen gemessen. Gleichzeitig wurde die Kristallanalyse durchgeführt um festzustellen, welchen Einfluß das Abgas qualitativ auf die Wasserprobe hat. Die Neutralprobe wurde eine Woche vor der behandelten Probe gezogen, gleich nach der Probenahme wurde das Auto mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme behandelt und dann entsprechend einer Einwirkungszeit von einer Woche im Auto belassen. Danach wurde die Probe erneut genommen, indem Abgas in dieselbe Menge Wasser eingeleitet wurde. Entsprechend den gleichen Vorgaben wurde auch diese Probe mit denselben Parametern untersucht. Beide Proben kamen hier zur vergleichenden Auswertung.

Die hier untersuchte Probe zeigt deutlich weniger Konzentrationen von Kristallen im Randbereich des Bildes. Dies weist daraufhin, daß die Schadstoffbelastung, welche das [REDACTED]-System schädlich beeinflusst, etwas abgenommen hat. Zwar tauchen nach wie vor Anzeichen von Kohlenwasserstoffen auf, die einen toxischen Effekt für den [REDACTED] [REDACTED] haben und [REDACTED] hervorrufen können, jedoch ist die Gefahr deutlich geringer geworden. Das Auto konnte im Gegensatz zur vorgehenden Probe den Treibstoff eindeutig besser verbrennen, was bei der Neutralprobe schon gut der Fall war, im Gegensatz zu vorhergehenden Untersuchungsreihen, bei denen eine wesentliche stärkere Giftstoffbelastung wahrzunehmen war. Die Behandlung mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme konnte daher eine Qualitätsaufwertung der Wasserprobe erreichen, vielmehr die Schadstoffbelastung verringern, was auch bei den chemischen Parametern zum Ausdruck kommt.

Neben den erfolgten Auswertungen der Kristallanalyse zeigen sich bei den chemischen Parametern folgende Besonderheiten: Der Schwefel- und Nitritwert konnte maßgeblich gemindert werden, was auf eine bessere Verbrennung hindeutet. Die Kohlenwasserstoffe und der Nitratwert konnte nicht gemindert werden. Faßt man den Gesamtstickstoff in den Proben ins Auge, konnte insgesamt die Stickstoffrate gesenkt werden. Normalerweise wird der Stickstoffwert vor allem bei einer niedrigeren Verbrennungstemperatur gesenkt. Dies kann hier wohl kaum der Fall sein, trotzdem ist dies ein eindeutiger Hinweis auf eine bessere Verbrennung.

Die Aussagen der Kristallanalyse decken sich weitgehend mit den Ergebnissen der chemischen Analyse. Auch hier zeigen sich weniger Schadstoffe als in der Neutralprobe, so daß davon ausgegangen werden kann, daß das System einen besseren Motorlauf bewirken konnte. Als herausragendstes Merkmal der Behandlung mit dem System ist allerdings die Neutralisierung der 90° Winkelstrukturen, die bei der Neutralprobe in der 400fachen Vergrößerung zu sehen war. Somit ist der schädigende Effekt für [REDACTED] und [REDACTED] weitgehend neutralisiert worden. Weitere Einzelheiten werden im Zusammenhang mit den Bildern geschildert.

1. Vollbild 40 - fache Vergrößerung Probe: Weber Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas behandelt



Im Vollbild zeigen sich im Randbereich wesentlich weniger verdichtete Kristallstrukturen. Die Dunkelzonen haben sich etwas aufgelöst und zeigen wesentlich kleinere Areale als bei der Neutralprobe. Die lockerere Kristallisation ist ein Zeichen, daß die verschiedenen schädlichen Faktoren auf das [REDACTED] system etwas neutralisiert werden konnte. Zunächst sehen die linearen Kristallstrukturen fast schädlicher aus als bei der Neutralprobe, aber dieser Eindruck trägt, da bei der 400fachen Vergrößerung die Strukturen wesentlich weniger chaotisch und klarer ausgebildet sind, was bei diesem Bild noch geschildert wird.

Zwar ist das eingeleitete Abgas immer noch so schädigend, daß es die Wasserqualität deutlich zum Schlechteren verändert und noch eine für den [REDACTED] [REDACTED] schädliche Wirksamkeit zeigt, aber die [REDACTED] Wirkung konnte gegenüber der Neutralprobe deutlich gemindert werden. Im Gegensatz zu vorhergehenden Untersuchungsreihen zeigen sich hier sehr gute Resultate, die bisher kaum erreicht werden konnten. Allerdings konnte natürlich keine unschädliche Qualität festgestellt werden, da die verbleibenden Substanzen für den [REDACTED] [REDACTED] nach wie vor schädlich sind, wenn auch nicht in dem katastrophalen Maße wie bei der Neutralprobe.

Im Halbbild zeigen sich weniger verdichtete Kristallstrukturen, als bei der Neutralprobe. Die Dunkelzonen im Randbereich weisen auf wesentlich weniger Rußpartikel, Schwefelanteile und Schwermetalle hin, was eine eindeutige qualitative Verbesserung der Verbrennung des Motors nachweist. Deshalb sind die Wirkungen des Systems der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme hier eindeutig nachgewiesen. Zwar wirken sich die schädigenden Einflüsse nach wie vor auf das [REDACTED] system aus, aber der Stoffwechsel des [REDACTED] wird, ähnlich wie bei der Neutralprobe, nicht tangiert. In Bezug auf dieses Phänomen ist keine größere Änderung festzustellen, was bedeutet, daß die Stoffwechselaktivität des Wassers nach wie vor gehemmt ist.

Die lineare Strukturen treten nach wie vor auf und zeigen eine schädigende Wirkung auf das [REDACTED] des [REDACTED]. Jedoch ist dieser Effekt mangels der 90° Winkelstrukturen wesentlich weniger stark als bei der Neutralprobe, also hat auch hier ein verbessernder Effekt stattgefunden.

2. Halbbild 100 - fache Vergrößerung Probe: Weber Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas behandelt



Einige Anwender berichteten, daß sie früher Probleme mit dem Transport von biologischen Lebensmitteln und Getränken hatten, welche sich im normalen PKW energetisch entluden, oder elektromagnetische Schwingungen aufgenommen hatten. Auch diese energetischen Belastungen konnten von den besagten Personen nicht mehr wahrgenommen werden. Vielen Kundenberichten zufolge kann sich der Universal-Aktivator sehr wahrscheinlich positiv auf verschiedene Systeme eines Fahrzeugs auswirken.

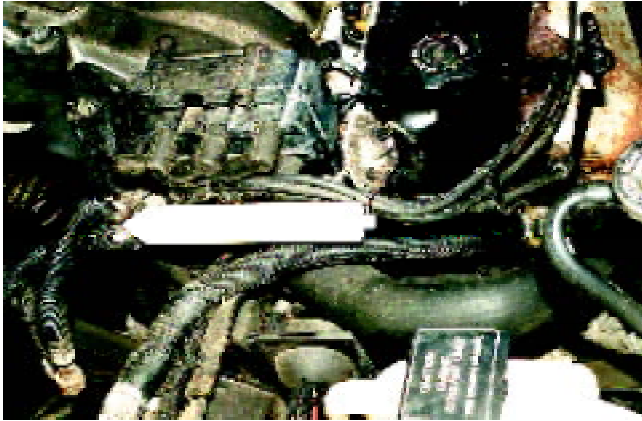


Abb. 2 Weber-Isis-Universal-Aktivator Montage im Motorraum an der Benzinleitung

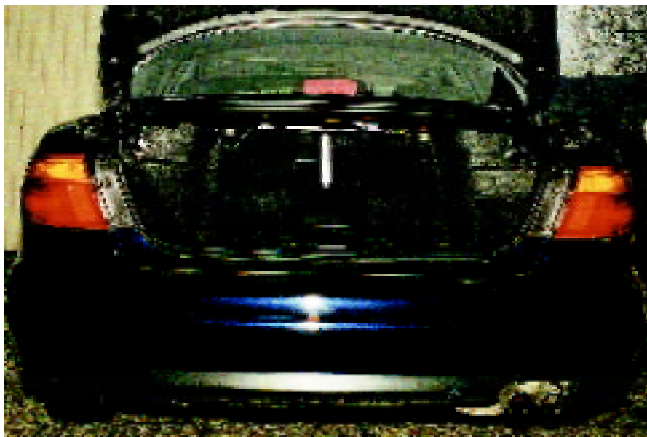


Abb. 3 Weber-Isis-Universal-Aktivator im Kofferraum installiert



Abb. 4 Weber-Isis-Universal-Aktivator Montage im Kofferraum



Abb. 5 Weber-Isis-Universal-Aktivator: Montage an der Heizung im Keller (Ölleitung)

Testberichte:

Auf den Seiten 5-7 und 9-11 legen wir einige Testbericht vom Hagalis Institut vor, wo zwei Abgasproben untersucht wurden. Einmal wurde eine Neutralprobe untersucht und als zweite Probe eine mit dem Universal-Aktivator behandelte Abgasprobe.

In der zweiten Auswertung "Abgas behandelt" sieht man in der chemischen Auswertung, in den einzelnen Vergrößerungen und in der Zusammenfassung, Unterschiede im Vergleich zur Neutralprobe. Die Abgase konnten zugunsten der Umwelt und des Menschen verbessert werden. Die Schadstoffinformationen können leichter abgebaut werden, außerdem fand möglicherweise eine bessere Verbrennung statt. Die bessere Verbrennung kann sich auch günstig auf den Benzin- oder Dieselverbrauch eines PKW auswirken. Eine maximale Einsparung von 1 Liter Kraftstoff auf 100 km konnten im Test erreicht werden, (bei gleichbleibender Fahrweise, wie vor dem Einbau des Universal-Aktivators), was aber nicht bei jedem Fahrzeug garantiert werden kann. Durch die bessere Verbrennung konnten bei Dieselfahrzeugen auch keine schwarze Abgaswolke mehr beobachtet werden, weder im Stand noch während der Fahrt. Außerdem können während der Fahrt höhere Drehzahlen erreicht werden. Viele Anwender berichten von einer spürbar besseren Motorleistung in den unteren Gängen.

1. Motorleistungsprüfung vom 16. 05. 2001 ohne Universal-Aktivator

Leistungsprüfstand

Kunde Raimo R KS-L 8340
 Anst. Kennzeichen
 Fahrzeug Mitsubishi C50
 Hersteller 102333
 Typ on-stand



BOSCH

Motordaten

Motorleistung kW
 Nenndrehzahl min⁻¹
 Barometerstand mbar
 Ansaugtemperatur °C

nach Kitz-Schein
 bzw. Werksangaben

P _{norm}	62
n	5500
p nach 1 DIN 70 020	1013
t	20

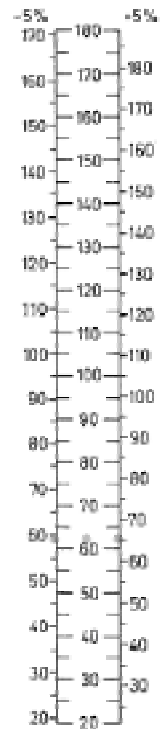
gemessen mit
 LPS 002

P _{gem}	58
entsp. km/h	130
ist	999
ist	46

P _{norm}	61
kW	

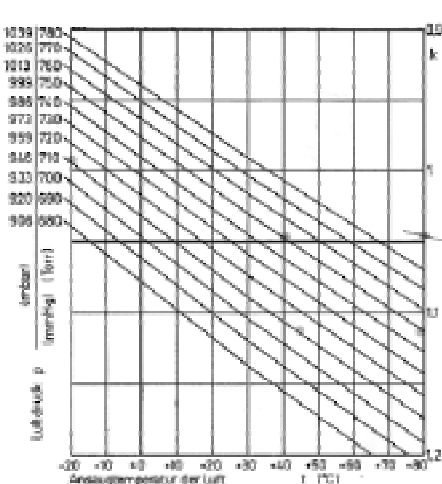
Achtung

Atmosphärischer Druck (Barometerstand) und Ansaugtemperatur beeinflussen die Motorleistung. P_{gem} weicht deshalb im Regelfall von P_{norm} ab. Umso höher nach DIN 70 020 angegebene Motorleistung schließen zu können, kann eine Korrektur notwendig sein. Eine Maßangabe zum Prüfpunkt des ist zu beachten.



Auswertung

- Atmosphärischen Druck (Barometerstand) im Nomogramm eintragen.
- Ansaugtemperatur mit einzeichnen. Schnittpunkt beider Strahlen nach rechts zum Wert „k“ führen.
- P_{gem} in kW rot einzeichnen. Mit Lineal Schnittpunkt „k“ und „P_{gem}“ verbinden und Linie bis „P_{norm}“ weiterführen.
- P_{gem} in kW ablesen und in der mittleren Skala (2) rot einzeichnen.
- Leistung nach DIN 70 020 (mit Toleranzband) ablesen.



$$P_{norm} = k \cdot P_{gem}$$

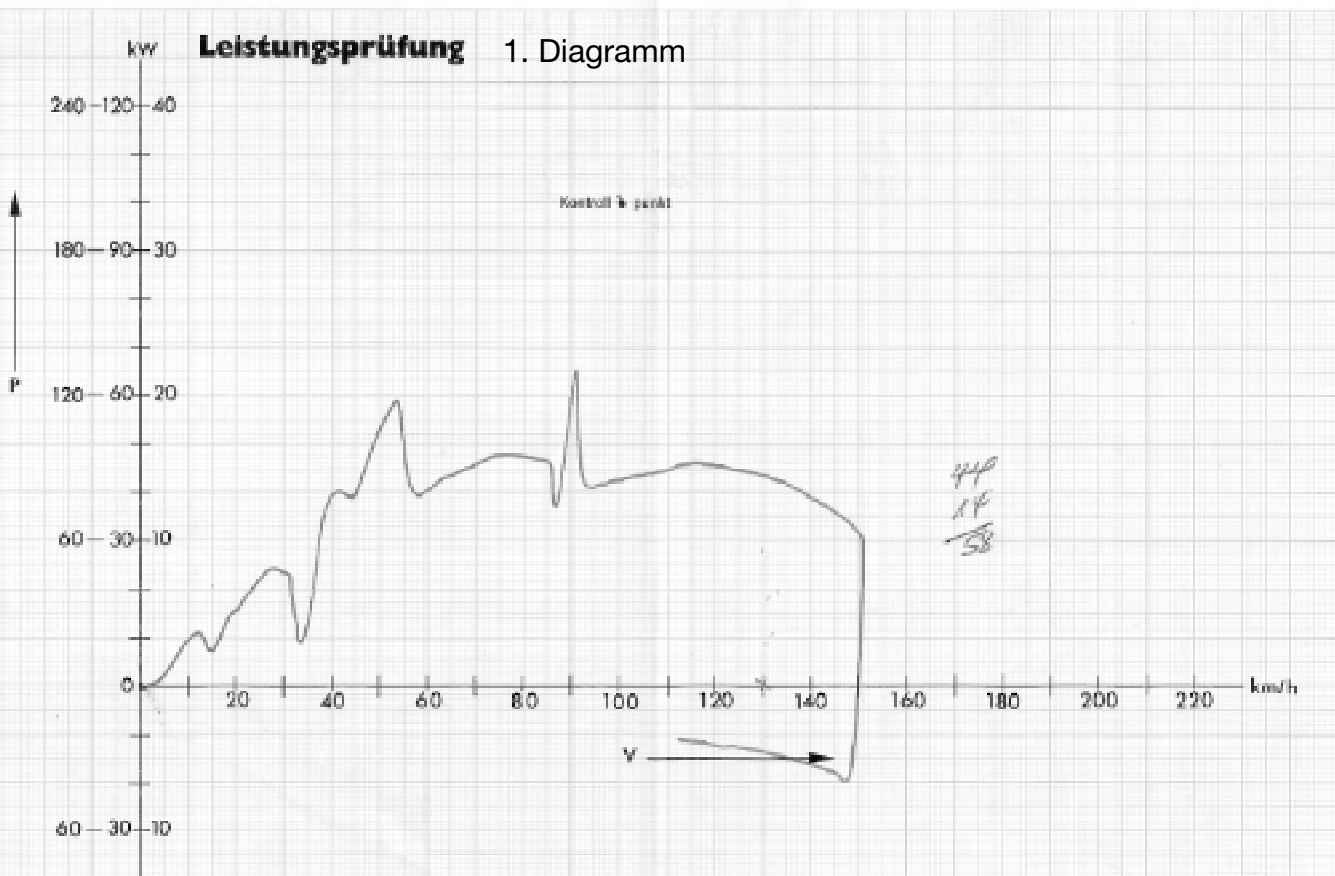
$$k = \frac{1013}{p} \cdot \sqrt{\frac{273 + t}{293}}$$

P_{norm} = theoretischer (berechneter) Leistungswert (kW)
 P_{gem} = gemessener Leistungswert (kW)
 k = Korrekturfaktor
 p = atmosph. Druck (mbar)
 t = Ansaugtemperatur (°C)

Beispiel:

nach Kitz-Schein bzw. Werksangaben		gemessen mit LPS 002		P _{norm} 61,2 kW
P _{norm}	62,5	P _{gem}	58	
n	5500	entsp. km/h	130	
p nach 1 DIN 70 020	1013	ist	999	
t	20	ist	44	

Auswertung der ersten Leistungsprüfung:
 Desweiteren führten wir einen Motorleistungstest mit einem PKW vom Typ Mitsubishi C50 (Benziner) durch, um den Einfluss des Universal-Aktivators nach der Installation an der Benzinleitung zu dokumentieren. Auf dem 1. Diagramm s.u. sieht man eine Leistungskurve mit den Werten des Mitsubishi ohne Universal-Aktivator. Bis 55 km/h kann man deutliche Durchzugsverluste erkennen. Laut Werksangaben sollte der PKW 62 kw Motorleistung haben. Auf dem Leistungsprüfstand wurden nur 58 kw gemessen, bei einem Kilometerstand von 102333 km, also ein Verlust von 4 kw.



2. Motorleistungsprüfung vom 23. 05. 2001 mit Universal-Aktivator

Leistungsprüfstand

Kunde KS-L8540
 Anst. Kennzeichen 102 453
 Fahrzeug Mitsubishi Typ C50
 Hersteller 102 453 km-Stand



BOSCH

Motordaten

Motorleistung kW
 Nenndrehzahl min^{-1}
 Barometerstand mbar
 Ansaugtemperatur $^{\circ}\text{C}$

nach Kfz-Schein bzw. Werksangaben

P_{Nenn}	62
n	5500
p nach 1 DIN 70 020	1013
t	20

gemessen mit LPS 002

P_{gem}	60
entpr. km/h	120
lat	1003
lat	20

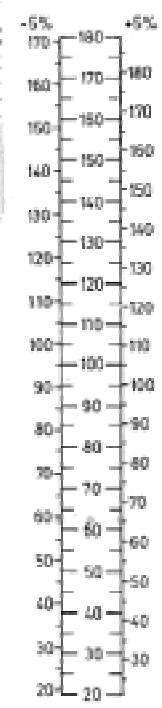
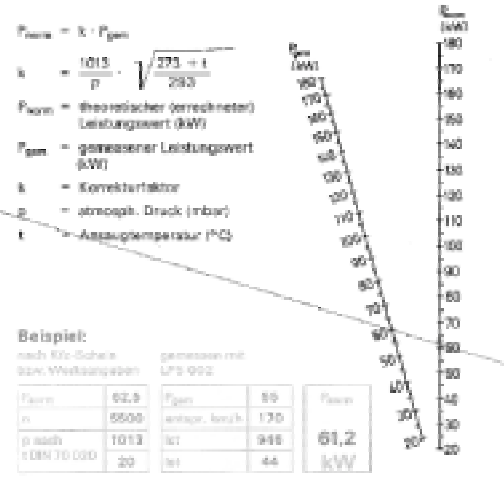
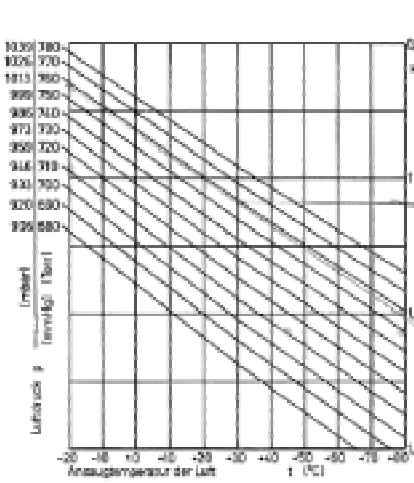
P_{Nenn}	61 kW
-------------------	-------

Achtung

Atmosphärischer Druck (Barometerstand) und Ansaugtemperatur beeinflussen die Motorleistung. P_{gem} muss deshalb im Vergleich mit P_{Nenn} als Leistungswert nach DIN 70 020 angegebene Motorleistung schließen zu können, kann eine Korrektur notwendig sein. Die Maßgenauigkeit des Prüfstandes ist zu beachten.

Auswertung

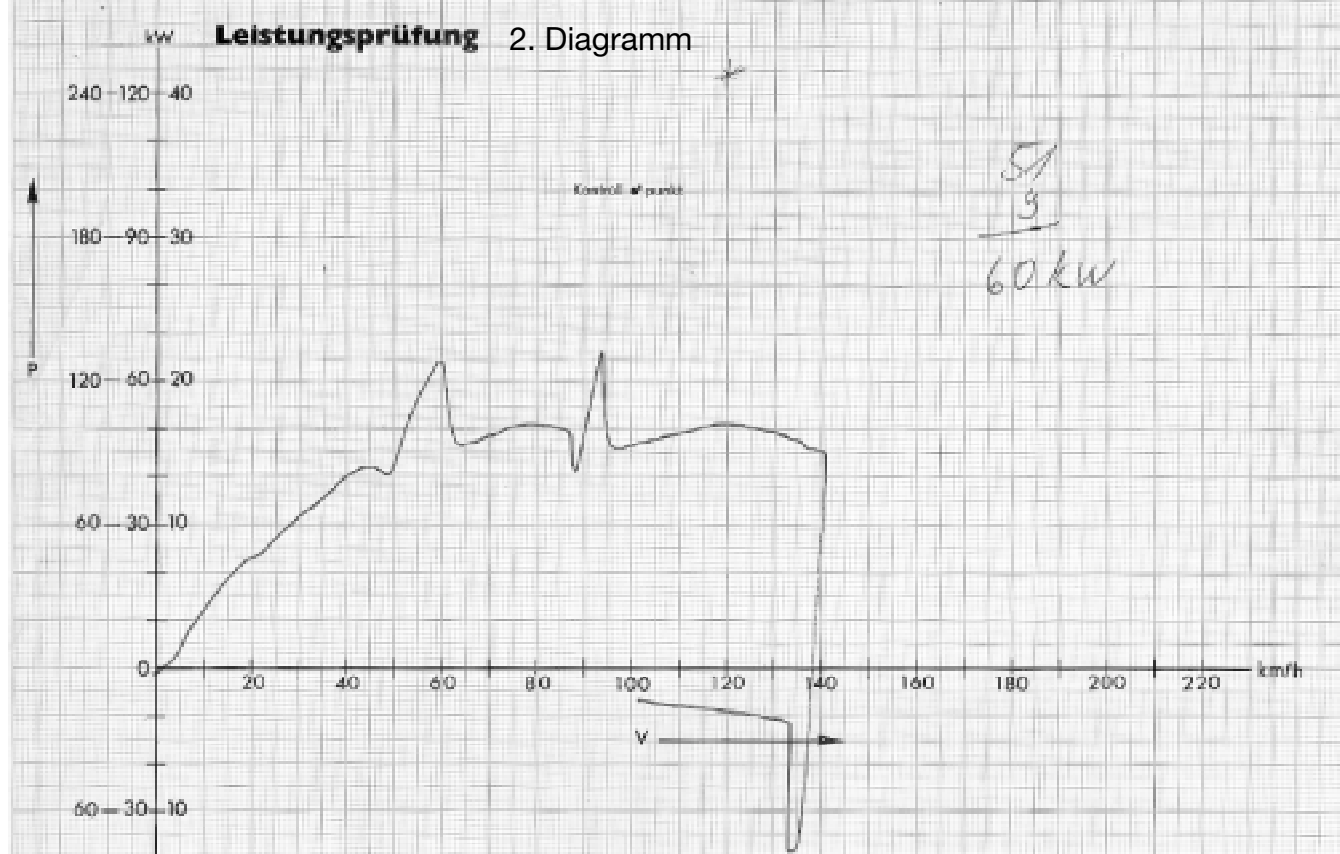
- Atmosphärischen Druck (Barometerstand) im Nennogramm eintragen.
- Ansaugtemperatur rot einzeichnen. Schnittpunkt bei der Drehzahl rechts zum Wert „k“ führen.
- P_{gem} in kW rot einzeichnen. Mit Lineal Schnittpunkt „k“ und „ P_{gem} “ verbinden und Linie bis „ P_{Nenn} “ weiterführen.
- P_{Nenn} in kW ablesen und in der mittigen Skala Φ rot einzeichnen.
- Leistung nach DIN 70020 (mit Toleranzband) ablesen.



1 MB 999 914 - 02P 900 0011 (01/1980) Inhalt in der Formel-Prüfung ist Germany - Robert Bosch Group

Auswertung der zweiten Leistungsprüfung:

Vor dem zweiten Motorleistungstest (wieder der PKW Typ Mitsubishi C50 wurde ein Universal-Aktivator an der Benzinleitung installiert und nach 620 gefahrenen km (1 Woche später) erneut ein Leistungstest durchgeführt. Auf dem 2. Diagramm sieht man in der Leistungskurve eine deutliche Veränderung zum vorhergehenden Test. Bis 60 km/h ist eine stark ansteigende Kurve zu erkennen, was auf eine möglicherweise bessere Beschleunigung, Verbrennung und Durchzugsleistung schließen läßt. (Man kann diese vorher beschriebenen Resultate auch im subjektiven Fahrindruck selber spüren. Selbst Personen, die nicht wußten, daß ein Universal-Aktivator in ihrem PKW eingebaut war, berichteten übereinstimmend von einer veränderten Fahrleistung). Laut Werksangaben sollte der PKW 62 kw Motorleistung haben, im ersten Motorleistungstest wurden nur 58 kw gemessen bei einem Kilometerstand von 102333 km. Im zweiten Motorleistungstest mit Universal-Aktivator wurden 60 kw erreicht bei einem Kilometerstand von 102953 km, also eine Steigerung von 2 kw. Auch mit herkömmlichen Methoden ist der Universal-Aktivator zu dokumentieren.



Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas neutral

Die hier untersuchte Probe stellt die Neutralprobe in dieser Testreihe dar, mit der die darauf folgende Probe mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme verglichen werden sollte. In diesem Versuch wurde Abgas eines Autos vom Typ Ford Sierra Combi Diesel in Wasser eingeleitet und dann die Schadstoffkonzentration mittels der chemischen Parameter von Schwefel, Stickoxyden- und Kohlenwasserstoffen gemessen. Gleichzeitig wurde die Kristallanalyse durchgeführt, um festzustellen, welchen Einfluß das Abgas qualitativ auf die Wasserprobe hat. Die Neutralprobe wurde eine Woche vor der behandelten Probe gezogen, gleich nach der Probenahme wurde das Auto mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme behandelt und dann entsprechend einer Einwirkungszeit von einer Woche im Auto belassen. Danach wurde die Probe erneut genommen, indem Abgas in dieselbe Menge Wasser eingeleitet wurde. Entsprechend den gleichen Vorgaben wurde auch diese Probe mit denselben Parametern untersucht. Beide Proben kamen hier zur vergleichenden Auswertung.

Die hier vorliegende Neutralprobe zeigt deutliche Konzentrationen von Kristallen im Randbereich des Bildes, die auf eine Schadstoffbelastung hindeuten, welche das [REDACTED]-System schädlich beeinflusst. Es handelt sich um Kohlenwasserstoffe, die einen toxischen Effekt für den [REDACTED] [REDACTED] haben, bei dem Erkrankungen hervorgerufen werden können. Allerdings ist dieser Effekt bei der hier untersuchten Probe relativ gering im Gegensatz zu vorhergehenden Untersuchungsreihen, bei denen eine wesentlich stärkere Giftstoffbelastung wahrzunehmen war. Daher ist davon auszugehen, daß das hier verwendete Auto schon eine relativ saubere Verbrennung hat.

Neben den erfolgten Auswertungen der Kristallanalyse zeigen sich bei den chemischen Parametern folgende Besonderheiten: Der Schwefel- und Nitritwert bewegt sich ähnlich wie der Kohlenwasserstoff- und Nitratwert im oberen Grenzbereich allgemein üblicher Abgaswerte. Da das Auto vom Typ Ford Sierra Combi Diesel ein älteres Modell ist, kann diese Probe mit Werten von ganz modernen Dieselfahrzeugen nicht verglichen werden, weil diese schon eine wesentlich bessere Verbrennungstechnik haben. Die Werte bewegen sich in einer für den [REDACTED] [REDACTED] schädlichen Konzentration.

Dies deckt sich weitgehend mit den Aussagen der Kristallanalyse, bei denen ebenso relativ wenig, aber nichts desto trotz sehr schädliche Giftstoffe festzustellen waren, die auch in geringer Konzentration für den [REDACTED] [REDACTED] gefährlich sind. Dies drückt sich vor allem darin aus, daß die Kristalle in sich sehr abgeschlossen sind, lineare Strukturen haben und z. T. auch 90° Winkel ausbilden. Gleichzeitig entstehen sehr viel kristallfreie Zonen, die auf einen starken Mangel an Vitalität und Bioaktivität im Wasser schließen lassen. Insofern hat das Abgas eine schädigende Wirkung auf das Wasser.

1. Vollbild

40 - fache Vergrößerung

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme
Wasserprobe: Abgas neutral



Im Vollbild zeigen sich im Randbereich verdichtete Kristallstrukturen mit Dunkelzonen. Sie weisen auf eine Giftstoffbelastung hin und insbesondere die isolierte Kristallisation zeigt hier eine toxische Belastung der Wasserprobe an, die in der Wasserprobe ohne Abgasbehandlung so nicht vorhanden ist. Das eingeleitete Abgas hat somit die Wasserqualität deutlich zum Schlechteren verändert und zeigt hier eine für den [REDACTED] [REDACTED] schädliche Wirksamkeit. Zwar sind die Anzeigen für eine [REDACTED] Wirkung nicht so stark wie in vorhergehenden Untersuchungsreihen, aber da nur geringe Mengen an solchen Giftstoffen notwendig sind, um [REDACTED] herbeizuführen, ist dies Grund genug, die Probe als schädigend einzustufen. Dennoch scheint das Abgas dieses Autos relativ sauberer zu sein als das von anderen vorhergehenden untersuchten Modellen.

Im Vollbild zeigen sich keine deutlichen 90° Winkelstrukturen, die auf weitere schädigenden Faktoren hindeuten würden, jedoch sind diese erst in der 400fachen Vergrößerung zu sehen und werden dort weiter beschrieben

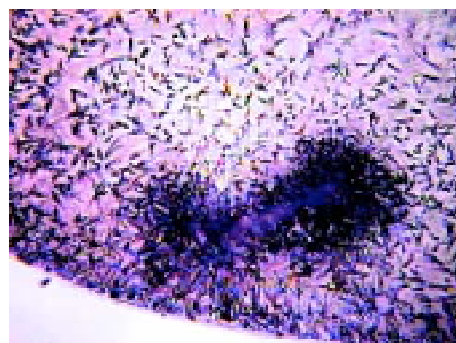
Im Halbbild zeigen sich die verdichteten Kristallstrukturen noch deutlicher als bei der 100fachen Vergrößerung. Im Randbereich sind hier Dunkelzonen zu sehen, die auf toxische Substanzen hinweisen. Es handelt sich hier nicht um Rußpartikel, da diese bei der Kristallisation vorher entfernt werden. Dennoch sind hier Schadstoffinformationen, Schwefelanteile und z. T. auch Schwermetalle vorhanden, die eine schädigende Wirkung auf das [REDACTED]system des [REDACTED] haben können. In diesem Fall zeigt sich eine deutliche Konzentration im Randbereich entsprechend der Wirksamkeit auf das [REDACTED]system, während solche Formen im Bereich der Bildmitte, die einer schädlichen Wirkung auf den Stoffwechsel des [REDACTED] entsprechen würde, nicht auftreten. Dies bedeutet, daß im Gegensatz zu anderen Testreihen eine relativ saubere Verbrennung bei dem Motor stattgefunden hat.

Kleine lineare Strukturen zeigen an, daß hier auch eine schädigende Wirkung auf das [REDACTED] des [REDACTED] vorhanden ist. Über diesen Weg erreicht der vergiftende Effekt auch [REDACTED] wie [REDACTED] und [REDACTED].

2. Halbbild

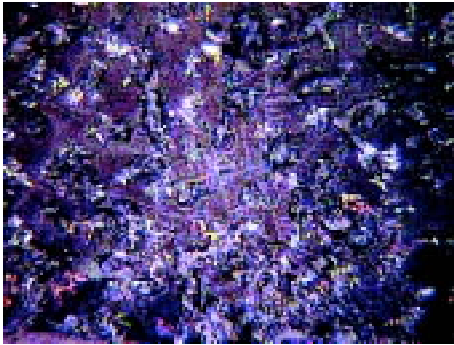
100 - fache Vergrößerung

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme
Wasserprobe: Abgas neutral



3. Großbild 400 - fache Vergrößerung

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme
Wasserprobe: Abgas neutral



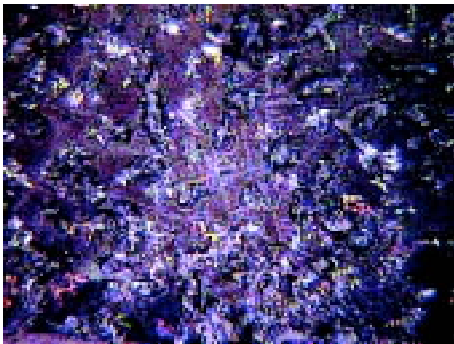
Im Großbild zeigen sich chaotische Strukturen von verdichteten Kristallkomplexen, die von fein ausgebildeten Kristallen durchzogen sind, die eine 90° Winkelstruktur tragen. Hier zeigt sich der schädigende Effekt besonders und im Gegensatz zu Substanzen, die in spezifischen [REDACTED] hervorrufen, ist hier eher die Gefahr gegeben, daß das [REDACTED] und [REDACTED] affektiert wird. Es besteht also eine erhöhte Gefahr an einem [REDACTED] oder gar [REDACTED] zu [REDACTED], wenn man mit der Substanz dauerhaft in Berührung kommt. Dies ist mit Sicherheit ein sehr negatives Merkmal der hier untersuchten Probe, weshalb sie als für den [REDACTED] sehr schädlich eingestuft wird.

Im Gegensatz zu der Wasserprobe ohne Abgasbehandlung sind solche schädigen Zeichen vermehrt zu erkennen und eindeutig durch die Abgasleitung in die Probe gekommen. Entsprechend niedrig ist das Qualitätsniveau der Probe selbst, die auf den ersten Blick in der 40fachen Vergrößerungsstufe gar nicht so schlimm aussieht.

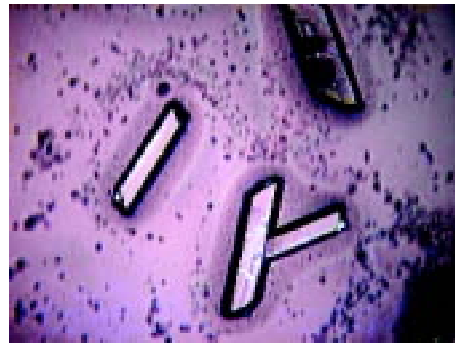
Zusammenfassung:

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas neutral

Bildvergleich mit der Neutralprobe:



Probe: Abgas neutral 400 fach vergrößert



Probe: Abgas behandelt, 400 fach vergrößert

In direktem Vergleich mit der behandelten Probe zeigt sich ein deutlicher Unterschied zu Ungunsten der Neutralprobe. Hier sind deutlich mehr Schadstoffe und aggressivere Schadstoffinformationen vorhanden, die einen sehr schädigenden Effekt für Umwelt und [REDACTED] haben, während die behandelte Probe ein deutlich besseres Ergebnis zeigt. Trotz relativ guter Abgaswerte der Neutralprobe sind sehr schädliche [REDACTED]heiten verursachende Symptome vorhanden, die bis zu der Gefahr der [REDACTED]bildung und [REDACTED] gehen. Die chemischen Werte sind insgesamt deutlich als schädlich anzusehen. Daher wird die Probe als [REDACTED]schädigend eingestuft.

Um auf die [REDACTED] Wirkungen eingehen und um genauere Aussagen machen zu können, müßten allerdings weitere Studien in Zusammenhang mit Blutkristallanalysen betrieben werden, Dies ist im Rahmen dieser Studie leider nicht möglich.

Insgesamt bewerten wir das System mit schädigend und vergeben von insgesamt 6 Noten (1 = ausgezeichnet; 6 = schädigend) die Note 5,6. Damit weisen wir eine schädigende Wirkung aus.

Aftholderberg, den 12.04.2001

A. Schulz
(Untersuchungsleiter)



Kristallanalyse
Vergleichsstudie: Wasserqualität
1. Auswertung

Untersuchte Proben: Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas neutral

Innerhalb einer Vergleichsstudie, bei der insgesamt 2 Proben gezogen wurden, von denen hier 2 zur vergleichenden Auswertung kamen, wurde das spagyrische Kristallinat untersucht, welches aus der Flüssigphase und der Festphase der Proben gewonnen wurde.

Die Kristalle entstehen dabei aus der Extraktion des Destillatrückstandes, der zuvor verascht und calciniert wurde. Diese Kristallsalze werden mit dem Destillat vereinigt und auf Objektträger aufgebracht. Die Flüssigkeit wird bei Raumtemperatur zur Verdunstung gebracht. Dabei entstehen den Proben typisch zugeordnete Kristallbilder, die eine Aussage über die Qualität der Proben erlauben.

Herstellung des Kristallinates im Überblick:

1. Destillation der Probe ohne Zusätze von Wasser oder sonstigen Lösungsmitteln bei niederen Temperaturen.
2. Gewinnung des Kristallsalzes aus dem Destillatrückstand durch Veraschung und Calcination
3. Vereinigung von Destillat und Kristallsalzen und anschließende Aufbringung auf Objektträger.

- Entstehung der typischen, den Proben zugehörigen Kristallbilder -

Die Kristallbilder sind aus derselben Probe jederzeit reproduzierbar und zeigen immer die den Proben typisch zugehörigen Kristallbilder.

Tabellarische Auswertung

Probe: vom: 20.03.2001	1	2	3	4	5	Gesamt- bewertung	
Weber Bioenergie- systeme Wasserprobe: Abgas neutral							
Untersuchung der Kristallinate:							
	Gesamtbild						
Bewertung	Ausbildung	Formen	Ausbreitung	Intensität	Gesamt- punktzahl	Note	Urteil
	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +12 bis -12 Punkten	1 Beste- 6 Schlechteste	ausreichend bis schädigend
Abgas neutral	-2	-2,5	-3	-3	-10,5	5,6	schädigend
Chemische Auswertung		Einheit	Ermittelter Wert	Bestimmungs- grenze			
Benzol		mg/l	<0,001	0,001			
Toluol		mg/l	<0,001	0,001			
Ethylbenzol		mg/l	<0,001	0,001			
Summe Xylole		mg/l	<0,001	0,001			
Nitrit		mg/l	25	0,001			
Nitrat		mg/l	6,4	0,01			
Kohlenwasserstoff nach H18		mg/l	0,1	0,001			
Schwefel, gesamt		mg/l	28,4	0,01			
Gesamtbewertung:							
Wasserprobe Abgas neutral	Die hier untersuchte Neutralprobe weist ein hohes Maß an schädigenden Faktoren, die massive [] beim [] verursachen können. Die Schadstoffkonzentration ist als umweltschädigend zu betrachten, daher ist diese Probe als schädigend einzustufen und wird entsprechend schlecht benotet.						



Kristallanalyse
Vergleichsstudie: Wasserqualität
2. Auswertung

Untersuchte Proben: Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas behandelt

Innerhalb einer Vergleichsstudie, bei der insgesamt 2 Proben gezogen wurden, von denen hier 2 zur vergleichenden Auswertung kamen, wurde das spagyrische Kristallisat untersucht, welches aus der Flüssigphase und der Festphase der Proben gewonnen wurde.

Die Kristalle entstehen dabei aus der Extraktion des Destillatrückstandes, der zuvor verascht und calciniert wurde. Diese Kristallsalze werden mit dem Destillat vereinigt und auf Objektträger aufgebracht. Die Flüssigkeit wird bei Raumtemperatur zur Verdunstung gebracht. Dabei entstehen den Proben typisch zugeordnete Kristallbilder, die eine Aussage über die Qualität der Proben erlauben.

Herstellung des Kristallisates im Überblick:

1. Destillation der Probe ohne Zusätze von Wasser oder sonstigen Lösungsmitteln bei niederen Temperaturen.
2. Gewinnung des Kristallsalzes aus dem Destillatrückstand durch Veraschung und Calcination
3. Vereinigung von Destillat und Kristallsalzen und anschließende Aufbringung auf Objektträger.

- Entstehung der typischen, den Proben zugehörigen Kristallbilder -

Die Kristallbilder sind aus derselben Probe jederzeit reproduzierbar und zeigen immer die den Proben typisch zugehörigen Kristallbilder.

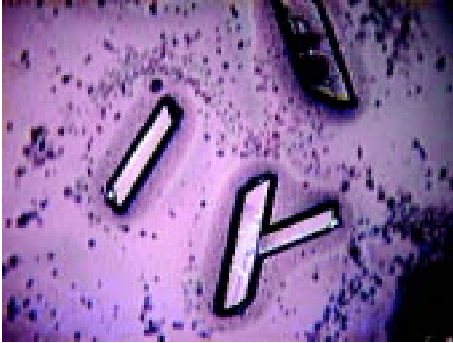
Tabellarische Auswertung

Probe: vom: 20.03.2001	1	2	3	4	5	Gesamt- bewertung		
Weber Bioenergiesysteme Wasserprobe: Abgas neutral								
Untersuchung der Kristallisate:								
	Gesamtbild							
Bewertung	Ausbildung	Formen	Ausbreitung	Intensität	Gesamt- punktzahl	Note	Urteil	
	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +3 bis -3 Punkten	von +12 bis -12 Punkten	1 Beste- 6 Schlechteste	ausreichend bis schädigend	
Abgas neutral	-2	-2,5	-3	-3	-10,5	5,6	schädigend	
Abgas behandelt	-1	-1	-2	-2	-6	4,6	mangelhaft	
Chemische Auswertung			Abgaswasser unbehandelt	Abgaswasser behandelt				
		Einheit	Ermittelter Wert	Ermittelter Wert	Bestimmungs- grenze			
Benzol		mg/l	<0,001	<0,001	0,001			
Toluol		mg/l	<0,001	<0,001	0,001			
Ethylb		mg/l	<0,001	<0,001	0,001			
Summe Xylole		mg/l	<0,001	<0,001	0,001			
Nitrit		mg/l	25	21	0,001			
Nitrat		mg/l	6,4	7,0	0,01			
Kohlenwasserstoff nach H18		mg/l	0,1	0,53	0,001			
Schwefel, gesamt		mg/l	28,4	27	0,01			
Gesamtbewertung:								
Wasserprobe Abgas behandelt: Die Abgasprobe zeigt eine deutliche Abnahme der Nitrit- und Schwefelkonzentration während die Nitrat- und Kohlenwasserstoffwerte n. H18 leicht erhöht sind Dies deutet auf eine bessere Verbrennung hin, die eine teilweise Minderung der Schadstoffe mit sich brachte. Die Erhöhungen der die Nitrat- und Kohlenwasserstoffwerte n. H18 sind unter Umständen auf Schwankungen zurückzuführen. Die Kristallanalyse deutet ebenso auf eine Minderung der schädlichen Wirkungen hin. Vor allem ■■■■■erregende Wirkungen konnten leicht gemindert werden, so daß die Wasserprobe eine qualitative Aufwertung erfuhr.								

3. Großbild

400 - fache Vergrößerung

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme
Wasserprobe: Abgas behandelt

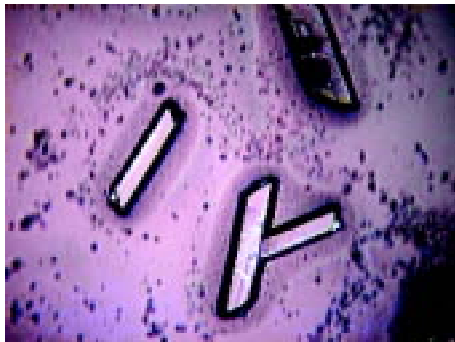


Im **Großbild** zeigen sich wesentlich klarere Strukturen und sauber ausgebildete Formen, die wesentlich weniger zur Chaotisierung neigen. Hierbei ist erstaunlich, daß die verschiedenen 90°Winkelstrukturen, die die schädliche Wirkung der Neutralprobe hinsichtlich [REDACTED] und [REDACTED] darstellten, so gut wie nicht mehr vorhanden sind. Die Behandlung mit dem System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme ist offensichtlich sehr wirksam gewesen und konnte diesen negativen Effekt weitgehend neutralisieren. Dies ist ein sehr hoffnungsvolles Ergebnis, welches sich mit den Schadstoffmengen der chemischen Analysen deckt. Zwar sind hier nicht alle Schadstoffe eliminiert, was auch nicht zu erwarten war, aber die Schadstoffinformation ist wesentlich weniger aggressiv und damit deutlich geringer als bei der Neutralprobe. Hierin ist wohl der Hauptvorteil der Behandlung zu sehen, denn die geminderte Schadstoffmenge bringt einen wesentlichen Beitrag zur Umweltentlastung mit sich. Gleichzeitig können Substanzen, bei denen die Schadstoffinformation weniger aggressiv ist, von Mikroorganismen leichter abgebaut werden. Dies ist ein ebenso wichtiger Aspekt hinsichtlich der Umweltverträglichkeit.

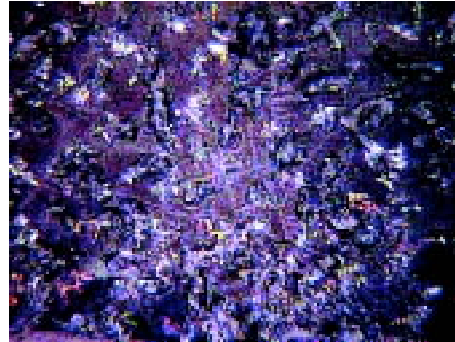
Zusammenfassung:

Probe: Weber-Bio-Energie-Systeme Wasserprobe: Abgas behandelt

Bildvergleich mit der Neutralprobe:



Probe: Abgas behandelt, 400 fach vergrößert



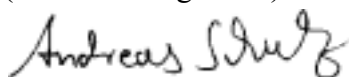
Probe: Abgas neutral 400 fach vergrößert

In direktem Vergleich mit der Neutralprobe zeigt sich ein deutlicher Unterschied, der zugunsten der behandelten Probe zu verbuchen ist. Während in der 40fachen Vergrößerung kein herausragendes Ergebnis festzustellen ist, zeigen sich doch die Veränderungen in den feineren Kristallstrukturen als herausragend. Die schädliche Wirkung konnte eindeutig zugunsten der Umwelt und dem Menschen verbessert werden, so daß eine bessere Benotung durchaus gerechtfertigt ist. Auch im Bereich der chemischen Analyse zeigt sich eine Minderung der Schadstoffe, wobei die Kristallanalyse zeigt, daß die Schadstoffinformationen weniger aggressiv und damit leichter abbaubar sind als bei der Neutralprobe. Bei den chemischen Parametern zeigen sich ebenso Minderungen, die auf eine bessere Verbrennung hindeuten. Insofern hat sich das System der Firma Weber-Bio-Energetisierungssysteme als durchaus wirksam erwiesen.

Um auf die [REDACTED] Wirkungen eingehen und um genauere Aussagen machen zu können, müßten allerdings weitere Studien in Zusammenhang mit Blutkristallanalysen betrieben werden, Dies ist im Rahmen dieser Studie leider nicht möglich. Insgesamt bewerten wir den Test mit ausreichend bis mangelhaft und vergeben von insgesamt 6 Noten (1 = ausgezeichnet; 6 = schädigend) die Note 4,6. (Die Note bezieht sich auf die Wasserprobe und nicht auf das System) Damit weisen wir eine ausreichend bis mangelhafte Schadstoffwirkung für die Wasserprobe, für das System selbst allerdings eine gute Wirksamkeit mit hoher Effizienz aus.

Aftholderberg, den 12.04.2001

A. Schulz
(Untersuchungsleiter)



Liebe Kundin, lieber Kunde!
Aus rechtlichen Gründen wurden einige medizinische Begriffe aus der Vergleichsstudie: "Wasserqualität mit Autoabgasen" geschwärzt. Wir hoffen, daß der Sinn trotzdem erhalten bleibt und danken für Ihr Verständnis.